

BERICHTE AUS DEM GPV



Gemeindepsychiatrischer Verbund Landkreis Lindau
GPV-Koordination: Sabine Blocher, Anheggerstr. 2f, 88131 Lindau

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder im GPV

mit dem Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung, kurz Bundesteilhabegesetz (BTHG) und dem bayerischen Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz (BayPsychKHG) wurden in den letzten zwei Jahren neue Gesetze erlassen, die auch die sozialpsychiatrische Versorgung im Landkreis Lindau verändern werden.

Zwei Projekte, die aktuell im Landkreis auf Basis der neuen gesetzlichen Regelungen aufgebaut werden, sind die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) und ein Krisendienst, für Menschen in seelischen Notlagen. Beide Projekte werden in diesem Newsletter ausführlicher vorgestellt.

Inhalt

Editorial	1
Neuer GPV Vorstand	1
Neue Teilhabeberatung im Landkreis Lindau	2
Im Landkreis Lindau wird ein Krisendienst aufgebaut	3
Termine und Veranstaltungshinweise	4

Weiterhin berichten wir über die Vorstandswahlen im Gemeindepsychiatrischen Verbund und informieren über anstehende Termine und Veranstaltungen im nächsten halben Jahr.

Vorstandswahlen beim Gemeindepsychiatrischen Verbund Landkreis Lindau (Bodensee)

Klaus Bilgeri übernimmt den Vorsitz im GPV für die nächsten zwei Jahre

Beim Gemeindepsychiatrischen Verbund im Landkreis Lindau standen im Herbst Neuwahlen der Vorstandschaft an. Der Vorstand setzt sich künftig zusammen aus dem Vorsitzenden Klaus Bilgeri, Leiter der Suchtfachambulanz Lindau sowie den Stellvertretern Gabriele Mayr, Leiterin des sozialpsychiatrischen Zentrums in Lindenberg und Dr. Jörg Sautier, Leitender Oberarzt der Psychiatrischen Tagesklinik Lindau. Der Vorstand wird alle zwei Jahre vom Rat der Kooperationspartner gewählt. Er leitet die Sitzungen des Rates der Kooperationspartner und vertritt den GPV Landkreis Lindau nach außen. Die Vorstände aller schwäbischen Verbände treffen sich mehrmals im Jahr zum Austausch von Erfahrungen und auch zur Abstimmung der mit dem Bezirk Schwaben zu verhandelnden Inhalte. Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen der GPV-Vorstände mit dem Bezirkstagspräsidenten statt.

Neue Teilhabeberatung im Landkreis Lindau

Angebot soll Teilhabe von Menschen mit Behinderung stärken und bestehende Beratungsangebote ergänzen

Im Januar 2017 hat die Bundesregierung mit dem Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung, kurz Bundesteilhabegesetz (BTHG) nach eigenen Worten eines der großen sozialpolitischen Vorhaben der vergangenen Legislaturperiode umgesetzt und das deutsche Recht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention weiterentwickelt. Beginnend mit dem 30.12.2016 soll das Teilhaberecht bis zum 2023 in vier Reformschritten zukunftsweisend weiterentwickelt werden. Mit der Reformstufe zwei, die seit Januar 2018 geltendes Recht ist, wurden bereits wichtige Punkte geändert. Dazu gehören unter anderem ein neuer Begriff der Behinderung, neue Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und die Einführung neuer Beratungsstrukturen.

Seit Juni 2018 gibt es deshalb auch im Landkreis Lindau eine Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB). Gefördert wird dieses Projekt vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales. In allen Fragen rund um das Thema Teilhabe und Rehabilitation können sich nun die Menschen im Landkreis an Frau Ivonne Michelino wenden. Ziel ihrer Beratung ist Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohte Menschen darin zu bestärken, ihre Rechte auf Selbstbestimmung, auf eigenständige Lebensplanung und auf individuelle Teilhabeleistungen verwirklichen zu können. „Empowerment“ ist



hierbei der zentrale Schlüssel. Dabei vertritt Michelino keine Trägerinteressen, sondern ist nur den Ratsuchenden verpflichtet. Sie sieht sich als Ergänzung zu bestehenden Beratungsangeboten. „Aufgabe der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung ist es, auf spezialisierte Beratungsangebote in der Region hinzuweisen. Damit nimmt die Vernetzung mit der Beratungslandschaft eine wichtige Rolle ein“, berichtet Michelino.

Und so ist Frau Michelino zu erreichen:

EUTB für den Landkreis Lindau

Ivonne Michelino

Teilhabeberaterin

Anheggerstr. 2F in 88131 Lindau

Tel.: 0160 928 49 266

E-Mail: michelino.eutb@caritas-oberallgaeu.de

Träger: Caritasverband Kempten-Oberallgäu e.V.

Öffnungszeiten/Beratungstermine:

(offene) Sprechzeiten jeweils Donnerstag
09:00 – 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Im Landkreis Lindau wird ein Krisendienst aufgebaut

Die Koordinatorin beim Bezirk Schwaben Walburga Bram-Kurz stellt sich im Gemeindepsychiatrischen Verbund Landkreis Lindau vor

Im Juli 2018 ist vom Landtag das neue Bayerische Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz verabschiedet worden. Kernelement im Hilfetitel des Gesetzes ist die Schaffung eines bayernweiten Krisendienstes für Menschen in psychischen Notlagen. Damit soll ein niedrigschwelliges psychosoziales Hilfeangebot für Menschen in akuten psychischen Notlagen und für ihre Angehörige geschaffen werden. Mit dem Aufbau der Krisendienste beauftragt wurden die bayerischen Bezirke. In Schwaben ist Walburga Bram-Kurz beauftragt, den Aufbau des schwäbischen Krisendienstes zu koordinieren. Sie ist Sozialpädagogin, ausgebildete Supervisorin und kann für ihre Aufgabe auf eine lange berufliche Erfahrung als Mitarbeiterin im Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren zurückgreifen. Unter anderem war sie dort im Akutbereich sowie für das Wohnen in Gastfamilien und im Bereich „Wohnen und Fördern“ tätig.

Den aktuellen Stand der Umsetzung haben der Leiter des Kompetenzzentrums im Bezirk, Maximilian Monzer und Walburga Bram-Kurz nun im Oktober den Mitgliedern im Gemeindepsychiatrischen Verbund Landkreis Lindau vorgestellt. Voraussetzung für die Krisenversorgung ist die Einrichtung einer Leitstelle, die rund um die Uhr erreichbar sein muss. Angesiedelt wird die Leitstelle bei den Bezirkskliniken Schwaben, die dann nach Bedarf von mobilen Krisenteams vor Ort unterstützt wird.



Bild: Daniel Beiter, Bezirk Schwaben

Wie sich diese mobilen Teams zusammensetzen und wo sie in den Landkreisen verortet werden, ist aktuell noch offen. Es soll aber keine neue Parallelstruktur entstehen, sondern das bestehende Hilfesystem aus regionalen Einrichtungen und Diensten soll als wichtiger Baustein mit einbezogen sein. Netzwerkarbeit in der Region hat deshalb beim Aufbau des Krisendienstes einen hohen Stellenwert. „Der Gemeindepsychiatrische Verbund hat dazu schon viel Vorarbeit geleistet, die nun genutzt werden kann“, so Walburga Bram-Kurz. Der nächste Schritt wird nun die Implementierung einer Arbeitsgruppe „Regionaler Krisendienst“ sein.

Veranstaltungshinweise und Termine:

Frühjahr 2019 – EX IN am Bodensee

Ab 2019 können sich Menschen mit Psychiatrieerfahrung in Friedrichshafen zum Genesungsbegleiter weiterbilden lassen. Die Bewerbungsphase zu den EX-IN Kursen ist aktuell eröffnet. Nähere Informationen und Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage www.ex-in-bodensee.de.

23.01.2019 – GPV-Arbeitstreffen Aufbau Krisendienst

18.03.2019 – Sitzung des Rates der Kooperationspartner

03.04.2019 – GPV-Fachforum, Haus Fink Untertrogen

Gastgeber des GPV-Fachforums 2019 ist Haus Fink in Weiler/Untertrogen. Mit dem Leiter der Soziotherapeutischen Einrichtung Kloster Lohhof in Mindelheim werden Wege in die Therapie und Anschlussbehandlungen von suchtkranken Menschen beleuchtet. Für Interessierte besteht die Möglichkeit im Rahmen der Veranstaltung auch die neuen Räumlichkeiten von Haus Fink zu besichtigen.

09.04.2019 – Treffen Ländernetzwerk Bodensee

Das Ländernetzwerk Bodensee ist eine länderübergreifende Arbeitsgemeinschaft von psychiatrienerfahrenen Menschen und Professionellen aus den drei Ländern Deutschland, Österreich und der Schweiz in der Bodenseeregion. Die Arbeitsgemeinschaft trifft sich regelmäßig zum Austausch und zur Förderung länderübergreifender Projekte.

24.05.2019 – 10 Jahre Sozialpsychiatrisches Zentrum in Lindenberg

Das Sozialpsychiatrische Zentrum in Lindenberg wurde 2009 gegründet und wird am 24. Mai sein 10-jähriges Bestehen feierlich begehen.

Der Gemeindepsychiatrische Verbund Landkreis Lindau (GPV Lindau) ist ein Zusammenschluss von regionalen sozialpsychiatrischen Leistungsanbietern, mit der Aufgabe eine umfassende Versorgung psychisch kranker Menschen im Landkreis Lindau sicher zu stellen. Im Mittelpunkt steht der psychisch kranke Mensch, der individuelle, personenzentrierte und gemeindenahe Hilfen erhalten soll. Der Grundsatz „ambulant, wenn möglich und stationär wenn nötig“ steht dabei im Vordergrund.